

Netzwerkinstallation von Win-CASA für Kunden einer Einzelplatzversion

Die Netzwerkinstallation von Win-CASA (Server- und Arbeitsplatzinstallation) läuft weitgehend automatisch ab. Ein Netzwerkadministrator ist nicht zwingend erforderlich. Grundvoraussetzung ist ein vorhandenes funktionierendes Netzwerk. Wenn Sie die unten stehenden Installationsanweisungen genau beachten, funktioniert die Installation problemlos.

1. Konfiguration der Server-Version

Da Sie bereits eine installierte lauffähige Einzelplatzversion von Win-CASA besitzen, starten Sie Win-CASA und öffnen Sie im Bereich „Verwaltung“ das Register „Datenbank“ (ältere Win-Casa Versionen Register „Sonstiges“) und geben Sie hier die neu erhaltenen Lizenzdaten (Button „Lizenzdaten“) ein. Diese finden Sie auf der Rechnung für die Win-CASA Netzwerkversion. Schließen Sie jetzt Win-CASA. Damit ist die Konfiguration abgeschlossen. Dieser Computer ist nun der Win-CASA Server und wird im Folgenden als Server-Computer bezeichnet.

Hinweis: Falls Sie einen anderen Computer als Win-CASA Server-Computer einrichten möchten, dann gehen Sie wie folgt vor:

Schritt 1: Starten Sie Win-CASA (Einzelplatzversion) und öffnen Sie im Bereich „Verwaltung“ das Register „Datenbank“ (ältere Win-Casa Versionen Register „Sonstiges“) – „Datensicherung“ und erstellen hier eine neue Datensicherung. Wenn Sie mit dem Berichtsdesigner arbeiten ist es zwingend notwendig auch eine Berichtesicherung zu erstellen.

Schritt 2: Installieren Sie auf dem neuen Server-Computer den Original Win-CASA Link, den Sie bei der Bestellung der Einzelplatzversion erhalten haben. Starten Sie Win-CASA auf dem neuen Server-Computer und geben Sie die neu erhaltenen Lizenzdaten ein, die auf der Rechnung für die Netzwerkversion zu finden sind. Gehen Sie im Bereich „Verwaltung“ auf das Register „Datenbank“ (ältere Win-Casa Versionen Register „Sonstiges“) – „Wiederherstellung“ und stellen Sie die unter Schritt 1 gemachte Datensicherung und ggf. die Berichtesicherung wieder her. Schließen Sie jetzt Win-CASA.

Schritt 3: Sie können jetzt die Win-CASA Einzelplatzversion von dem ursprünglichen Computer deinstallieren. Dieser Computer kann selbstverständlich als Arbeitsplatz- Computer dienen (siehe 2.).

1.2 IP-Adresse des Servers feststellen

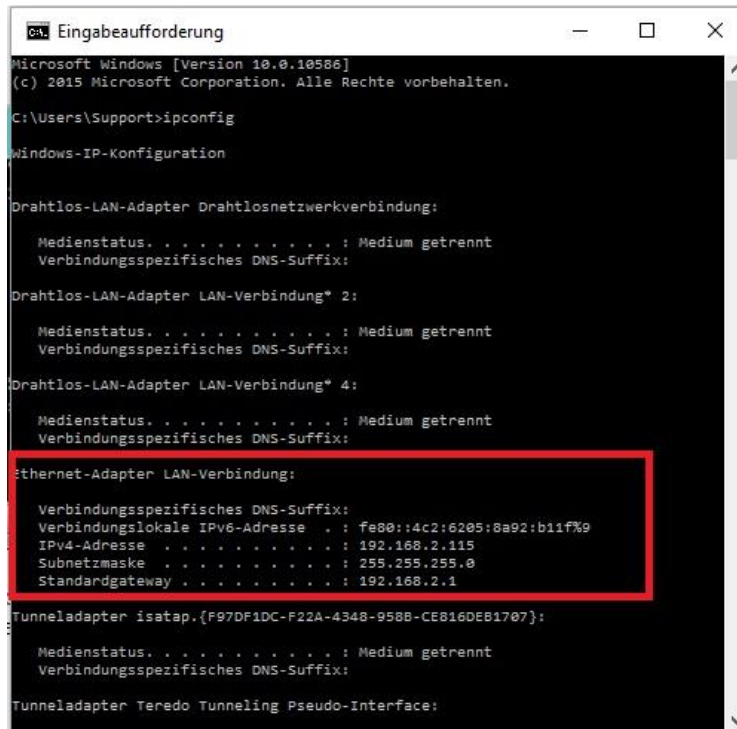
Bevor Sie mit der Installation der Arbeitsplatzrechner, mit Link 2, beginnen, müssen Sie noch die IP-Adresse des Servers feststellen und notieren. Diese wird später bei der Konfiguration der Arbeitsplätze benötigt. Über die IP-Adresse erfolgt der Zugriff vom Arbeitsplatz auf die Win-CASA Datenbank auf dem Server.

IP-Adresse – Was ist das?

Win-CASA verwendet eine moderne Client/Server SQL-Datenbank, die für Netzwerkzugriffe hoch optimiert ist. Von einem Arbeitsplatz wird auf die Win-CASA Datenbank über das TCP/IP-Protokoll (Internetprotokoll) zugegriffen. Wie auch im Internet hat jeder Computer in einem lokalen Netzwerk eine IP-Adresse. Das ist bildlich gesagt die Hausnummer, über die die Netzwerknutzer auf diesen Computer zugreifen.

Wie ermittelt man die IP-Adresse des Win-CASA Servers?

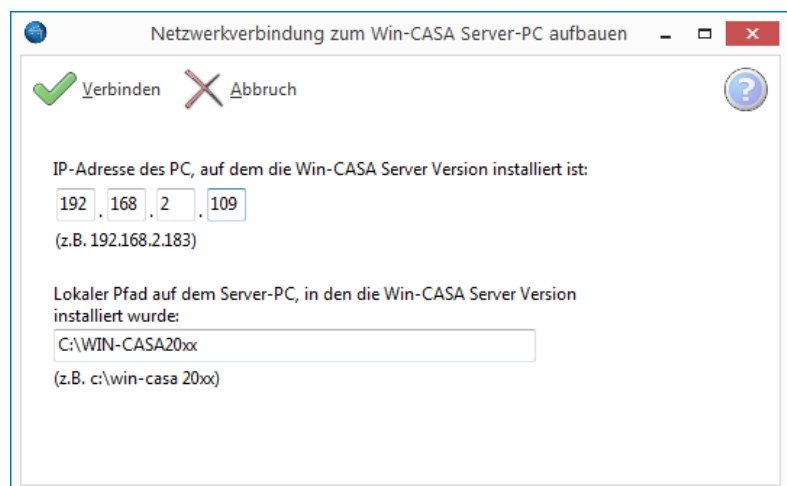
Am Server (auf dem Link 1 installiert wurde) klicken Sie auf Start – Alle Programme – Zubehör und Eingabeaufforderung. Hier geben Sie den Befehl **ipconfig** ein und drücken die Eingabetaste. Die IP-Adresse Ihres Computers wird nun ausgegeben.



Im Beispiel oben: 192.168.2.115. Notieren Sie bitte **Ihre IP-Adresse** welche bei „IPv4-Adresse“ angezeigt wird. Die mögliche Angabe „IPv6-Adresse“ können Sie ignorieren.

2. Installation der Arbeitsplatzrechner

Auf jedem Arbeitsplatzrechner installieren Sie anschließend Link 2 (Netzarbeitsplatz Link, die Sie bei der Bestellung der Netzwerkversion erhalten haben). Starten Sie dafür unter Windows das Installationsprogramm „NETSETUP“ von dem Link. Alle erforderlichen Dateien werden auf der lokalen Festplatte des Arbeitsplatzrechners installiert. Ferner wird ein Symbol zum Starten von Win-CASA unter Start – (Alle) Programme-Win-CASA und auf dem Desktop angelegt.



Nach dem ersten Start von Win-CASA auf dem Arbeitsplatzrechner wird das Netzwerk-Verbindungs-fenster eingeblendet, in dem Sie die IP-Adresse des Servers (siehe 1.2.) eingeben und den Pfad, in dem Win-CASA auf dem Server installiert wurde (siehe 1.).

Im Beispiel rechts ist die IP-Adresse des Servers **192.168.2.109** und der Pfad zu Win-CASA auf dem Server **C:\WIN-CASA20xx**.

Aus diesen Informationen „IP-Adresse + Pfad“ kann die Verbindung zur Win-CASA Datenbank vom Arbeitsplatz auf den Server hergestellt werden.

Klicken Sie auf „Verbinden“. Wenn die Verbindungsdaten richtig sind, wird die Arbeitsplatzversion von Win-CASA gestartet. Die Verbindungsdaten werden selbstverständlich gespeichert und müssen nur dann wieder neu eingegeben werden, wenn eine Verbindung zur Datenbank nicht möglich ist (weil der Win-CASA Installationsordner auf dem Server verschoben wurde oder der Systemadministrator die IP-Adresse geändert hat).

Die aktuellen Verbindungsinformationen werden im Bereich „*Verwaltung*“ – Register „*Datenbank*“ – bei „*Netzwerkeinstellungen*“ (in älteren Win-Casa Versionen unter dem Register „*Sonstiges*“) angezeigt. Damit ist die Netzwerkinstallation abgeschlossen.

Wiederholen Sie die Installation auf allen anderen Netzearbeitsplatz-Computer und geben Sie beim 1. Start die gültigen Verbindungsinformationen ein.

3. Überprüfen, ob der Firebird-Datenbankserver läuft

Der Firebird-Datenbankserver muss auf dem **Server** gestartet sein, damit der Zugriff auf die Win-CASA Datenbank möglich ist. Bei der Installation von Link 1 wird der Firebird-Datenbankserver automatisch als Dienst installiert. Sobald Win-CASA gestartet wird, wird auf den Dienst zugegriffen.

Sollte der Dienst nicht gestartet sein, erhalten Sie beim Start von Win-CASA die Meldung „Unavailable Database“ bzw. „Datenbank nicht vorhanden“.

Windows Vista: Klicken Sie auf **START – SYSTEMSTEUERUNG** (Windows Vista), eventuell müssen Sie auf der linken Seite auf „klassische Ansicht“ wechseln, damit Sie den Eintrag „**Firebird 2.x Server Manager**“ sehen und mit einem Doppelklick öffnen zu können.

Windows 7/8: Klicken Sie auf **START – SYSTEMSTEUERUNG**, eventuell müssen Sie die Ansicht von „Kategorie“ auf „kleine oder große Symbole“ ändern (rechts neben der Überschrift „Einstellungen des Computers anpassen“) um den Eintrag „**Firebird 2.x Server Manager**“ zu sehen und mit einem Doppelklick öffnen zu können.



In der ersten Zeile wird angezeigt, ob der Firebird-Datenbankserver läuft. Falls dieser nicht läuft („The Firebird Server ist not running“) klicken Sie auf „Start“, um diesen zu starten.

Klickfeld „Use the Guardian“ sollte markiert sein. Im Bereich „Run“ sollte „as a Service“ gewählt sein, damit der Server als Dienst im Hintergrund läuft und im Bereich „Start“ muss „Automatically“ ausgewählt sein, damit der Firebird-Datenbankserver nach jedem PC-Neustart automatisch als Dienst im Hintergrund gestartet wird.

3.1. Der Firebird-Datenbankserver wurde deinstalliert

Falls in der Systemsteuerung kein Eintrag „Firebird 2.x Server Manager“ (siehe 3.1) vorhanden ist, wurde der Firebird-Datenbankserver versehentlich deinstalliert. Sie können den Firebird-Datenbank-server neu installieren. Sie finden das Firebird-Setup-Programm entweder im Installationsordner von Win-CASA auf dem Server (z.B. C:\Programme\WIN-CASA20xx\FirebirdSQL) oder Sie erhalten von unserem Support die Datei per E-Mail.

3.2. Die Firewall des Win-CASA Server konfigurieren

Angesichts von Virenprogrammen, Trojanern etc. sind Computer heutzutage durch eine Firewall geschützt. Wenn auf Ihrem Win-CASA Server eine Firewall aktiv ist, muss diese so konfiguriert werden, dass einem Win-CASA Netzarbeitsplatz der Zugriff auf die Win-CASA Datenbank auf dem Server erlaubt wird. Ansonsten erhalten Sie beim Start von Win-CASA auf einem Netzarbeitsplatz die Fehlermeldung „Eine Verbindung zur Win-CASA Datenbank konnte nicht hergestellt werden. Netzwerkverbindung wurde verweigert.“ oder „Unable to complete network request to host: ...“.

Der Zugriff auf die Firebird-Datenbank wird technisch über einen sogenannten Port (=Tor) ermöglicht. Der Firebird-Datenbankserver ist auf **Port 3050** eingestellt. Port 3050 muss somit in der Firewall freigegeben werden, damit ein Zugriff auf die Datenbank erlaubt wird. Im Beispiel weiter unten wird gezeigt, wie der Port 3050 in der Windows-Firewall freigegeben wird. Wenn Sie eine Firewall eines anderen Herstellers installiert haben, schauen Sie bitte in der Hilfe des Herstellers nach, wie ein Port freigegeben werden kann.

Beispiel Windows-Firewall

Öffnen Sie die Systemsteuerung und öffnen den Eintrag Windows-Firewall.

Windows – Firewall unter Windows Vista:

Unter Windows Vista müssen Sie vorher den Text „Einstellung ändern“ wählen. In dem neu geöffneten Fenster sind Sie automatisch im Register „Allgemein“. Ist die Auswahl „Aktiv“ angeklickt, gehen Sie bitte sicher, dass die Option „Keine Ausnahmen zulassen“ **nicht** angeklickt ist. Falls die Auswahl „Inaktiv“ angeklickt ist, muss kein Port freigegeben werden, da die Firewall nicht aktiv ist.

Wechseln Sie in den Registerreiter „Ausnahmen“ und klicken Sie auf den Schalter „Port“ (Windows Vista: „Port hinzufügen...“). Im Eingabefeld „Name“ geben Sie **firebird** ein und unter Portnummer **3050**. Das Klickfeld TCP bleibt angeklickt. Durch das Beenden mit „OK“ wird der Firebird-Datenbankserver jetzt in die Liste der Ausnahmen aufgenommen. Erst durch einen Neustart des Computers lässt die Firewall eine Verbindung auf die Win-CASA Datenbank zu.

Windows – Firewall unter Windows 7, 8 und 10:

Um einen Port freizugeben müssen Sie in der Windows Firewall auf der linken Seite auf die Auswahl „Erweiterte Einstellungen“ klicken. Es öffnet sich ein neues Fenster „Windows-Firewall mit erweiterter Sicherheit“. Klicken Sie auf der linken Seite auf „Eingehende Regeln“ und dann rechts auf „Neue Regel“ um den Assistenten zur Freigabe eines Portes zu starten.

In dem ersten Schritt des Assistenten wählen Sie die Option „Port“ aus und klicken auf „Weiter“. Im folgenden Fenster wählen Sie die Einstellung „TCP“ und tragen bei dem Eingabefeld „Bestimmte lokale Ports“ die **3050** ein. Klicken Sie hier ebenfalls auf „Weiter“. Im nächsten Schritt geben Sie an, dass Sie die Verbindung zulassen möchten. Sobald Sie auf „Weiter“ geklickt haben, erscheint der nächste Schritt. In diesem Schritt lassen Sie die aktivierten Optionen „Domäne, Privat, Öffentlich“ aktiviert und gehen über „Weiter“ zum letzten Schritt des Assistenten. Als Abschluss müssen Sie nur noch eine Bezeichnung für die neue Regel angeben. Sie können z.B. Firebird oder Win-CASA angeben.

Auch unter Windows 7 und Windows 8 müssen Sie erst einen Neustart des Computers durchführen, damit die Firewall eine Verbindung von einem Netzarbeitsplatz auf die Win-CASA Datenbank des Servers zulässt.